

Deiningen sorgt für Unruhe

21.04.2016 - TaunusZeitung

Neu-Anspach.

„Die Rede steht dem Alterspräsidenten zu.“ Dies erklärte Stadtverordnetenvorsteher Holger Bellino (CDU), nachdem die Ansprache von Wilhelm Deiningen (b-now) für erhebliche Unruhe in den Reihen der Parlamentarier gesorgt hatte. Deiningen, ältester Stadtverordneter, hatte die Leitung der Sitzung dazu genutzt, vor der dicht gedrängten Bürgerschaft – rund 120 Zuschauer waren an diesem Abend gekommen – den Kommunalpolitikern die Leviten zu lesen.

Deiningen erinnerte daran, als diese für die Windkraft und gegen die Durchführung des Bürgerentscheides gestimmt hatten: „So etwas darf es nicht wieder geben, das war unwürdig für dieses Haus.“ So sei es schließlich auch keine Überraschung gewesen, dass bei der Kommunalwahl ein Drittel der Stadtverordneten ausgetauscht wurden. Deiningen kündigte an, dass das neue Parlament die Kontrolle der Verwaltung ernster nehmen und die Arbeit intensivieren werde, was für ein deutliches Raunen sorgte. Und er sagte angesichts der desaströsen Finanzsituation eine „schmerzhaft und unerfreuliche Legislaturperiode“ voraus.

Auch Bürgermeister Klaus Hoffmann (CDU) hatte in seiner Eröffnungsrede nicht mit Spitzen in Richtung b-now gespart. Er setze auf ein vertrauensvolles Miteinander, sagte er. „Unbewiesene Unterstellungen und vage Vermutungen gegen Magistrat und Bürgermeister sind bestimmt nicht der richtige Weg.“ Und: „Ich bin gespannt, wie die geübte Kritik nun in wegweisende Politik umgesetzt wird.“

(pet)

Bellino bleibt Stadtverordnetenvorsteher

21.04.2016

Neu-Anspach.

Holger Bellino (CDU) ist am Dienstagabend erwartungsgemäß zum Stadtverordnetenvorsteher gewählt worden – zum sechsten Mal seit 1993. Allerdings mit 13 Enthaltungen bei 25 Ja-Stimmen: Sowohl die beiden Linken als auch die zehn b-now-Politiker enthielten sich – und Bellino selbst.

Bernd Töpperwien, b-now-Fraktionschef, hatte vorher das Abstimmungsverhalten damit begründet, dass das Amt des Stadtverordnetenvorstehers eigentlich zur Neutralität verpflichte. Holger Bellino aber habe nach der Wahl öffentlich bedauert, „dass die Windradgegner in Schmitten und Neu-Anspach ‚mit den gleichen Namen‘ aus dem Stand heraus stark in die Parlamente gekommen seien“. Diese Aussage sei umso enttäuschender, da der CDU-Politiker den Bürgern doch mehrfach die Gründung einer Partei nahegelegt habe.

Der alte und neue Parlamentschef dankte hinterher trotzdem für das „einstimmige Ergebnis“. Aus Respekt vor dem Wähler und dessen Entscheidung müsse nun das Bestmögliche aus dem Wahlergebnis gemacht werden. Er hoffe, dass die bislang gelebte politische Kultur fortgesetzt werden könne. „Wir müssen uns nicht unbedingt streiten oder alles dreimal sagen“, erklärte Bellino.

Ebenfalls einstimmig, aber ohne Enthaltungen, entschieden die Stadtverordneten übrigens darüber, wer Bellino in Abwesenheit vertritt. Dies sind seine persönlichen Stellvertreter Till Kirberg (b-now), Corinna Bosch (CDU) und Thomas Pauli (SPD) sowie die Chefs der sieben im Parlament vertretenen Fraktionen. Dies sichert ihnen den Informationsfluss zu, auch wenn sie im Magistrat nicht vertreten sind – wie FDP und Linke. Und schließlich haben die Kommunalpolitiker noch einmütig beschlossen, die Zahl der Ausschussmitglieder von zehn auf elf zu erhöhen, um auch den Linken ein Stimmrecht zu ermöglichen.

(pet)